

Die Presse

Die neue Milch für Allergiker?

A2-Milch soll besser verträglich sein – das sagen zumindest ihre Produzenten. In Australien hat sie Milchbauern reich gemacht, jetzt springen zwei Österreicher auf. Die Forscher sind skeptisch.



Der Kuh auf der Weide sieht man nicht an, ob sie die umstrittene wie gefeierte A2-Milch gibt. – REUTERS



von **Antonia Löffler** 01.06.2018 um 16:21

Im Mai 2016 saßen Fritz Wallner und Gerhard Reingruber bei einem Dorffest beisammen. Es ging wieder um den desaströsen Milchpreis, der zu einer neuen Talfahrt angesetzt hatte. Und wie sie sich davon lösen könnten. Zwei Jahre später steht ihre Milch in mehr als 800 Supermärkten von Merkur, Billa und Adeg im Kühlregal – für 1,99 Euro pro Liter. An den Preis kommt nicht einmal die luxuriöseste Biomilch heran. Bis Ende des Jahres wollen die Oberösterreicher eine halbe Million Euro Umsatz schaffen und sehen viel Luft nach oben.

Dabei unterscheidet die 70 Kühe auf ihren Weiden nichts von denen der Nachbarn: weißer Kopf, gescheckter Körper, das klassische heimische Fleckvieh. Nur schickten Reingruber und Wallner ihre Tiere geschlossen zum DNA-Test. Ausschließlich Kühe, deren Milch reines A2-Protein enthält, durften im Stall bleiben.

Der Teufel in der Milch

Vorbild für ihre radikale Umstellung war die höchst erfolgreiche neuseeländische A2 Milk Company. Sie ist sogar an den Börsen in Sydney und Auckland gelistet und hat dort in den vergangenen zwei Jahren ihren Wert verfünffacht. Ihr Erfolg fußt zu einem großen Teil auf einer hitzigen Diskussion, die die Firma mit Unterstützung von Forschern selbst vom Zaun brach: In Studien wurde A1-Eiweiß gegen A2-Eiweiß ausgespielt. Das erste sei schwer verdaulich, könne zu Unwohlsein, Magenschmerzen und sogar neurologischen Erkrankungen führen. A2 dagegen sei durch seine Ähnlichkeit zur Muttermilch selbst für Menschen verträglich, die Probleme mit normaler Kuhmilch haben. Dass am Höhepunkt der Debatte 2007 ein Buch mit dem eingängigen Titel „Der Teufel in der Milch“ erschien, half.

Die neuseeländische Konkurrenz schrie auf, sah den Ruf ihrer exportstarken Milchindustrie geschädigt und sprach von einem billigen Marketingtrick. Aber bei den Kunden kam die Werbung an. In Australien und Neuseeland erzielt A2-Milch im Supermarkt den doppelten Preis der normalen.

„Die Regale sind immer leer, und der Export nach China boomt“, erzählt Reingruber. Die wachsende asiatische Mittelschicht, vor allem aus China, reißt sich um das A2-Babymilchpulver. Mittlerweile sind die ehemaligen Kritiker und große Namen wie Nestlé auf den Zug aufgesprungen.

In Europa folgen die Familienbetriebe von Reingruber und Wallner dem Trend als eine der Ersten. „Die Absatzzahlen steigen, aber wir müssen noch viel Aufklärungsarbeit leisten“, sagt Wallner. Mit der besseren Verträglichkeit ihrer A2-Milch dürfen sie dezidiert nicht werben. Dafür sorgen der wachsame Mitbewerb und EU-Gesetze. Und die EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit dürfte nicht so schnell ihr Okay zu so einer Werbung geben: Sie selbst sagte deutlich, dass sie keine wissenschaftliche Evidenz für einen Unterschied zwischen A1 und A2 sieht.

„Das ist eine reine Marketinggeschichte“, fasst Martin Rogenhofer die Forschungsergebnisse aus seiner Sicht zusammen. Rogenhofer leitet das Lebensmitteltechnologische Zentrum in Wieselburg. Es sei wenig verwunderlich, dass der Hype aus Australien und Neuseeland kommt. Dort habe es bis zum Start der A2 Milk Company keine Differenzierung auf dem Milchmarkt gegeben – keine Bio-, Weide- oder Heumilch. Schlicht Milch. Die Konsumenten nahmen die teurere Alternative dankend an.

Wogegen sind wir allergisch?

Wallner und Reingruber war und ist vor allem der Boom der veganen Milchersatzprodukte ein Dorn im Auge. Sie wollen ein Angebot für die vielen Allergiker sein, die eine – vermeintliche – Laktoseintoleranz haben und zu Soja-, Hafer- oder Mandelmilch greifen. „Nur jede fünfte Person, die glaubt, dass sie laktoseintolerant ist, ist es wirklich“, sagt Reingruber. Öfter sei das Milcheiweiß der Grund für die Bauchschmerzen. „Mich wundert es, dass Kunden Mandelmilch kaufen. Die sieht nur milchähnlich aus und besteht aus Wasser, Zucker, ein paar Mandeln und Verdickungsmitteln.“ Seine Werbebotschaft ist klar: Probieren Sie lieber echte Kuhmilch aus.

Ihren Umstieg werten Wallner und Reingruber im ersten Jahr als Erfolg. Die Rückmeldung der Kunden sei sehr gut. Weitere Produkte sollen folgen. Einige Betriebe haben angefragt und züchteten bereits A2-Tiere. Aber bevor das Geschäft nicht groß anlaufe, wolle man niemandem Hoffnung machen, sagt Wallner.

Er verstehe die Kollegen aber. „Selbst bei bester Qualität geht der Milchpreis phasenweise nach unten. Sie werden sich Nischen suchen müssen – wie wir.“

("Die Presse", Print-Ausgabe, 02.06.2018)

INTERESSANTES

Anzeige von Taboola

Dieses Gerät kühlt Räume natürlicher und günstiger ab als teure Klimaanlage

Was ist meine Immobilie in VIENNA wert? Jetzt verkaufen?

Anna Netrebko schwebt und betet in Schönbrunn

Holzinger legt sein Amt "mit sofortiger Wirkung" zurück

Diesen Orten sollten Sie für Ihren perfekten Familienurlaub einen Besuch abstatten

4 Tipps für den Geschirrspüler

Was ist Ihre Immobilie wirklich wert?

Die Art und Weise, wie du deine Faust schließt, sagt mehr über deine Persönlichkeit aus

„Europa wird am Ende des Jahrhunderts islamisch sein“

DIE REDAKTION EMPFIEHLT



Die besten Bilder aus aller Welt

Perspektiven, Momente, Naturschauspiele: Wir zeigen Ihnen jeden Tag jene Fotos, die uns in besonderes Erstaunen versetzen.



TRUMPISMUS

Die absurden Geschichten des 45. US-Präsidenten

Donald Trump liefert Beobachtern stets neue Geschichten zum Schmunzeln oder Kopfschütteln. Diesmal: Der Ärger über ABC und die "Roseanne"-Absetzung.

Zitate der Woche: "Ein Pferd müsste man sein"

Der Politik auf den Mund geschaut: Die besten Sager aus Österreichs Innenpolitik.

BLATTLINIE

Deadline-Junkies

Wir lernten zuletzt viel über Deadline-Junkies und in dieser Ausgabe, wer im Arbeitsleben warum seinen „Arsch nicht hochkriegt“.

Aus alt mach neu: Die Logos der Bundesregierung

Ministerien, Kanzleramt und die Republik selbst - alle sollen ab sofort einheitlich nach außen auftreten. Ein Blick auf die bisherigen und die neuen "Außenauftritte".

Royal Bingo: Wissen Sie, wer das ist?

Am Samstag wird in Windsor geheiratet. Erkennen Sie die Familie des Bräutigams?

